

Stichwort

Der Blasmusikverband Mittelbaden hat 66 Mitgliedsvereine sowie fünf Fördervereine für Jugendarbeit. 2975 aktive Musiker ab 18 Jahren sind gemeldet sowie 1775 Aktive im Alter von sieben bis 18 Jahren. Der Verband ist in die Bezirke Yburg-Windeck, Hardt, Murgtal und Baden-Baden gegliedert und unterhält als Verbandsorchester das Sinfonische Blasorchester Mittelbaden (SBM). (mm)

Zum Thema

JMLA 2020 fällt aus

Murgtal (mm) – Die Corona-Pandemie hat das ehrenamtliche Leben der Musikvereine in der Region komplett lahmgelegt, schreibt Tobias Wald, der Präsident des Blasmusikverbands Mittelbaden. Das Verbandspräsidium habe in einer virtuellen Sitzung intensiv und lange darüber beraten, ob und in welcher Form die Durchführung des „Jungmusikerleistungsabzeichens 2020“ möglich wäre. „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht – jedoch ist der Beschluss einstimmig erfolgt: Das Jungmusikerleistungsabzeichen (Bronze und Silber) wird in diesem Jahr durch den Blasmusikverband Mittelbaden nicht durchgeführt“, so Wald.

Das Präsidium hält die Ausrichtung in diesem Jahr nicht für realisierbar, da die Umsetzung unter erschwerten Bedingungen erfolgen müsste. Ferner könnte auch die feierliche Verleihung der Urkunden im Kurhaus Baden-Baden nicht in dieser Form stattfinden. Mit Monika Gutmann, die seit vielen Jahren den „Silber-Vorbereitungskurs“ für den Verband anbietet, wurde die Situation telefonisch besprochen. Auch sie halte es für richtig, das JMLA ausfallen zu lassen.

Von Markus Mack

Murgtal – Corona und Blasmusik – die Musikvereine mussten drastische Einschränkungen in ihren Aktivitäten hinnehmen. Dennoch ist die Musik nicht verstummt, kreative Ansätze gab und gibt es, und eine Verbesserung der Situation ist in Sicht – bald darf wieder geprobt werden (siehe weiterer Artikel auf dieser Seite).

Seit Mitte März ist der Probebetrieb eingestellt. Wöchentliches Balkonmusizieren im Forbacher Raum, in Ottenau, Loffenau, Obertsrot oder das Musizieren der Selbacher Aktiven auf dem Sportplatz: Bei solchen Beispielen zeigten die Aktiven ihre Kreativität.

Betroffen waren auch die Nachwuchsmusikanten. „In den Monaten, in denen jeglicher Kontakt verboten war, hat, wenn überhaupt, Motivationsarbeit sehr eingeschränkt stattgefunden“, berichtet Dieter Knittel, der Vorsitzende der Gruppe Murgtal im Blasmusikverband Mittelbaden. Telefonisch oder per Video haben die Jugendleiter den Kontakt gehalten.

Murgtal (mm) – Die neue „Coronaverordnung Veranstaltungen“ sowie die aktuellen Hinweise des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg stellen den Musikvereinen in Aussicht, die Probenarbeit und die Veranstaltungsplanung aufzunehmen. Zur genauen Abstimmung der Regeln fand eine Telefonkonferenz des Bundes Deutscher Blasmusikverbände (BDB) statt. „Dies ist ein sehr wichtiges Zeichen für unsere Musikvereine und die vielen Ensembles im BDB“, so

Die Blasmusik ist nicht verstummt

Corona beeinträchtigt Aktivitäten der Musikvereine / Hilfsprogramm in Arbeit

„Die Sorge, dass die Jugend die Krise nutzt, um sich aus dem Verein zu verabschieden, wurde mir gegenüber nicht geäußert. Eher gibt es aus dem Personenkreis der gestandenen Musiker Signale, die neue Freizeiterfahrung aus der Coronazeit zu nutzen, um sich als aktives Mitglied zu verabschieden“, berichtet Knittel.

„Sollte dies so eintreten, wäre dies ein großes Problem für die kleinen Vereine. Deren Spielfähigkeit wäre gefährdet und damit deren Existenz“, gibt Knittel zu bedenken.

Die coronabedingten Einschränkungen haben aber nicht nur für das gemeinschaftliche Musizieren und dessen soziale und kulturelle Bedeutung Konsequenzen, sondern sind für die wirtschaftliche Existenz der Vereine eine große Herausforderung. Feste und Hocks wurden abgesagt, Konzerte fanden keine statt – es gab keine Einnahmequellen. Die Fixkosten wie Dirigentenhonorare oder Versicherungen bleiben aber bestehen.

„Seitens des Landes arbeiten wir derzeit an einem Hilfsprogramm für unsere Vereine in Baden-Württemberg. Die Haushaltskommission, in wel-



Musiker sind einfallreich: Der Musikverein Selbach traf sich kürzlich zum gemeinsamen Spielen auf dem örtlichen Sportplatz.

Foto: Gareus-Kugel/Archiv

cher ich Mitglied bin, hat hierfür einen Zuschussbetrag von 50 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Ich denke, dass unsere Vereine in wenigen Wochen einen Zuschussantrag stellen können“, informiert Tobias Wald, Landtagsabgeordneter und Präsident des Blasmusikverbands Mittelbaden.

„Ich hoffe nicht, dass durch die Corona-Zwangspause viele Aktive das Musizieren aufge-

ben“, ergänzt Wald. Die Mitgliederstruktur der Vereine sei gut. Wichtig war für ihn, dass es nun eine Perspektive für die Probearbeit und die Veranstaltungsplanung gebe. „Es macht Mut und stellt neue Ziele in Aussicht. Ich bin mir sicher, dass bald wieder Blasmusikklänge in mittelbadischen Städten und Gemeinden zu hören sind.“ Die Vereine warten darauf, dass es bald wieder

richtig losgeht mit den Proben im normalen Stil.“

Das werde aber wohl erst nach der Sommerpause sein, mutmaßt der Bezirksvorsitzende Dieter Knittel. Gleiches gelte für die Veranstaltungen: „Wer vom Virus des gemeinschaftlichen Musizierens befallen ist, der ist jetzt ungeduldig und freut sich auf den unmittelbaren Kontakt zu seinen Kameraden.“

Wichtiges Zeichen für die Musikvereine

Auflagen für Proben und Aufführungen

dessen Präsident Dr. Patrick Rapp. „Es macht Mut und stellt neue Ziele in Aussicht.“ Proben und Aufführungen sind unter folgenden Vorschriften wieder erlaubt:

● Es sollte in möglichst großen Räumen geprobt werden. Die Mindestraumgröße ergibt sich aus der Einhaltung der Abstandsregel (1,5 Meter).

● Die Anzahl der Musiker wird durch die Größe des Raumes (Fläche) limitiert.

● Die Raumhöhe sollte so hoch wie möglich sein.

● Die Abstandsvorschriften von 1,5 Metern sind für alle Musiker sowie Zuhörer/Gäste einzuhalten.

● Es sind Veranstaltungen zulässig, wenn an ihr weniger als 100 Personen teilnehmen. Bei der Bemessung der Teilnehmerzahl bleiben die Musiker, sonstige Mitwirkende sowie das technische und künstlerische Personal außer Betracht.

● Bei Proben in geschlossenen Räumen soll alle 15 Minuten gelüftet oder mit offenen Fenstern/ Türen geprobt werden.

● Im Freien: Sofern die Möglichkeit besteht, Proben auf nicht-öffentlichen Freiflächen durchzuführen (zum Beispiel in Innenhöfen von Kultureinrichtungen, in privaten Gärten, nicht aber in kommunalen Parks oder auf öffentlichen Plätzen), sollte davon Gebrauch gemacht werden.

● Jeder Musikverein muss ein Hygienekonzept erstellen, welches insbesondere die Gefährdung der Bläser berücksichtigt. Dieses muss für Aufführungen und Proben sowie für Gäste

und Musiker gleichermaßen definiert werden.

● Bezüglich der Mitwirkenden besteht beim Gesang und bei der Blasmusik eine besondere Gefährdungslage, die im Hygienekonzept unbedingt berücksichtigt werden muss.

● Das Hygienekonzept muss den zuständigen Behörden auf deren Verlangen vorgezeigt werden.

● Der Veranstalter hat folgende Daten der Besucher zu erheben: Name, Adresse, Telefonnummer.